UNBEKANNTE SCHÖNE

SMARAGDGRÜNE BUCHTEN UND URWALD BIS AN DIE KÜSTE: DIE COSTA VERDE IM SÜDEN BRASILIENS IST EIN GEHEIMTIPP FÜR SONNENHUNGRIGE NATURLIEBHABER

FOTO: GEORGIA GARIOS-LAUER

Zum Träumen schön: Die malerische Bucht von Picinguaba liegt fernab der Touristenströme. Vom Sonnendeck der „Pousada Picinguaba" hat man einen herrlichen Blick auf die Landschaft.

TEXT **THOMAS GARMS**

Das Paradies liegt selten an einer Durchgangsstraße, auch im von Sonne und Natur verwöhnten Brasilien nicht. Vielmehr versteckt es sich in diesem Fall am Ende eines ockerfarbenen Schotterwegs, der rechts und links gesäumt wird von Mangroven und wild wuchernden Bananenstauden. Plötzlich steht man im Sand. Vor sich die träge plätschernden Wellen des Atlantiks, um die Beine einen Haufen streunender Hunde, die zur Begrüßung freundlich mit dem Schwanz wedeln.
Es gibt Fischerboote, ein paar bunt angestrichene Häuser, einen Kiosk, ein kleines Restaurant mit Grillgerichten, mehr nicht. Wir sind angekommen. Das Dörfchen Picinguaba, ungefähr auf halber Strecke an der Küste zwischen São Paulo und Rio de Janeiro gelegen, hat sich den Verführungen des Massentourismus bislang standhaft verweigert.

ÜBERALL PURE SINNLICHKEIT

Meist finden nur Naturliebhaber den Weg zu der kleinen „Pousada Picinguaba" mit ihren zehn liebevoll eingerichteten Zimmern. 718 Schritte führen einen schmalen Pfad nach oben. Ein drahtiger Helfer folgt mit dem geschulterten Gepäck. Hinter der Pforte öffnet sich ein üppig wuchernder tropischer Blütengarten mit Orchideen und Königspalmen, vom Pool und den bettartigen Teak-Liegen aus hat der Besucher einen herrlichen Blick über die ganze Bucht. Sinnlichkeit pur lautet das Konzept des Betreibers. Fernseher und Klimaanlage sucht man hier vergebens, stattdessen prägen Ruhe, natürliche Materialien und ein kolonial angehauchter Landhausstil die Atmosphäre.

Am Abend nach dem Sonnenbad oder einem Strandspaziergang sammeln sich die Gäste am Kamin, bevor es zu Tisch geht: Das täglich wechselnde Buffet mit Gemüse, Fisch, Fleisch, Reis und den obligatorischen schwarzen Bohnen gibt einen guten Eindruck von der Vielfalt der ländlichen Küche Südbrasiliens. Zum Nachtisch locken frisch aufgeschnittene Mango und Papaya.
Bei Europäern nahezu unbekannt, hat die so genannte Costa Verde (Grüne Küste) ihren Namen von den smaragdgrün schimmernden Ozeanbuchten, die eingefasst sind von Restbeständen der Mata Atlântica, des Küstenurwalds. Vorgelagert sind eine Reihe von kleinen Inseln, die eine stärkere Brandung abhalten und ein sicheres Badevergnügen erlauben. Der schönste Abschnitt liegt zwischen den Städten Angra dos Reis und Paraty. Die wenig befahrene Küstenstraße schlängelt sich am Fuß der Serra do Mar entlang einer tropischen Küstenlandschaft, die immer wieder durch feinsandige Strände durchbrochen wird.
Zentrum des Geschehens ist die im 16. Jahrhundert von den Portugiesen gegründete Stadt Parati, einst wichtigster Verschiffungshafen für Gold. Erst vor rund 40 Jahren wurde der Ort überhaupt an die Küstenstraße angebunden. Ein Grund dafür, dass sich im kolonialen Zentrum über Jahrhunderte nichts verändert hat und die UNESCO das autofreie Centro Histórico unter Denkmalschutz stellte. Künstler bezogen die alten Häuser und renovierten sie liebevoll. Viele Fenster sind aus geschliffenem Glas mit Holzgittern, bunte Anstriche schmücken Tür- und Fensterlaibungen. Der Fußweg führt über gewölbtes Kopfsteinpflaster, vorbei an Kunsthandwerksgeschäften, Gartenrestaurants und Modeboutiquen. In der Ferienzeit oder an den Wochenenden sind viele Gäste aus São Paulo hier, die Reichen besitzen versteckt am Wasser gelegene Residenzen, manche haben sogar eigene kleine Inseln.

LIEBEVOLL RENOVIERTE HÄUSER

Ein Highlight sind die Schonertouren, die vom Anleger am Cais do Proto starten. Diese am Vormittag startenden Schiffe tuckern gemütlich durch die Inselwelt der idyllischen Baia de Paraty. An Bord gibt es reichlich frische Früchte, Getränke und auch einen Imbiss. Parati ist auch ein Zentrum für die Herstellung von Zuckerrohr-Schnaps, Basis des Nationalgetränks Caipirinha. Überall um das Städtchen herum verteilt liegen die Brennereien. Über 300 Sorten sind erhältlich. Im „Porto da Pinga“, das im historischen Stadtviertel gelegen ist, gibt es die beste Auswahl.

FOTOS: GEORGIA GARIOS-LAUER

Die Pousada Picinguaba ist ein Ort der Ruhe mit herrlichen Pflanzen rund ums Haus (links). Köstliche Früchte und Süßigkeiten gibt es überall. Besonders lecker: frische Kokosnüsse. Ihr Wasser ist ein perfekter Durstlöscher. Die Kolonialstadt Parati mit ihren denkmalgeschützen Bauten (oben rechts) Poolbar des „Pestana“-Resorts (unten rechts).

Viel Platz an der Sonne: Das liebevoll in die Landschaft eingefügte Resort „Pestana Angra“ bietet neben einem geschützen Privatstrand mit daybeds auch einen herrlichen, mit Holzdielen eingefassten Pool. Im Hintergrund befinden sich die terrassenförmig angeordneten Bungalows. Oben rechts: Das Ortsschild von Picinguaba heißt die Gäste willkommen.

Lohnend ist auch ein Abstecher nach Ubatuba. Durch seine schöne Lage ist dieser Ort inzwischen das wichtigste Touristenzentrum von São Paulo, das umrahmt wird von der Meeresbucht mit Strand und dem leuchtend grünen Küstengebirge. Wer es luxuriös will, wählt als Ziel die Bucht von Angra dos Reis. Rund 400 vorgelagerte Inseln bilden einen fantastischen maritimen Garten, den man unbedingt auf einer Bootstour erkunden sollte.
Besonders empfehlenswert ist hier das weitläufige Hotel-Resort „Pestana Angra“. Die auf eine perfekte Strandkulisse hingetupfte Anlage bezaubert durch 27 großzügige Bungalows mit jeglichem Komfort. Alle Bungalows haben Meerblick und verfügen über eine eigene Veranda, die mit Sofas, Hängematten und Liegestühlen ausgestattet ist. Die Größeren bieten sogar eine eigene Sauna und Whirlpool im Freien. Am Stand befinden sich in angenehmen Abstand voneinander bequeme und gut beschattete daybeds. Wer nicht nur faulenzen will, kann kleine Kanus nutzen, die für die Gaste kostenfrei am Strand bereitliegen, auch Tauchen ist möglich. Höhepunkt: die Tour mit einer der hoteleigenen Motoryachten. Frische Früchte und Mittagessen gibt es an Bord. Und natürlich das Nationalgetränk: Caipirinha.

WOHNEN IN DER POUSADA

Anreise aus Deutschland täglich mit Lufthansa von Frankfurt/M. und München nach São Paulo. Von dort aus Mietwagen. Manche Häuser wie die „Pousada Picinguaba“ (*www.picinguaba.com*) oder die „Pestana Angra Beach Bungalows“ (*www.pestana.com*) bieten einen Shuttle-Service. Übernachtungs-Tipps in Parati: „Pousada Arte Urquijo“ (folkloristische Innenausstattung; *www.urquijo.com.br*), „Hotel Coxixo“ (Kolonialbau mit schönem Pool und Innengarten; *www.hotelcoxixo.com.br*) und „Ilha do Breu“, eine ökologisch geführte Privatinsel mit Bungalows (*www.ilhadobreu.com*).